

Platzprobleme

Neugestaltung im Jahnstadion sorgt für Diskussionen / Ärger wegen Sperrung

VON ANDREAS OHLER

STADTHAGEN. An der Neugestaltung des Aschenplatzes im Stadthäger Jahnstadion scheiden sich weiterhin die Geister. Aus den Reihen der ortsansässigen Vereine werden erhebliche Bedenken hinsichtlich des Verwaltungsentwurfs geäußert. Dieser sieht vor, den derzeitigen Aschenplatz in einen hybridverstärkten Rasenplatz umzuwandeln. Für zusätzlichen Unmut sorgt die Situation um den derzeit von der Stadt gesperrten Hauptplatz.

„Uns wurde inzwischen mitgeteilt, dass das Spielfeld mindestens bis zum 12. August gesperrt ist“, sagt Dietmar Meier-Brahm, stellvertretender Vorsitzender des FC Stadthagen. Ein enges Zeitfenster für den Klub mit Blick auf die am Wochenende beginnende Saison. Dem Auftakt in Obernkirchen folgt am 14. August das erste Heimspiel gegen den TSV Algedorf. Ob dieses auf dem Hauptplatz ausgetragen werden kann, steht aktuell noch nicht fest.

Mit dem Zeitpunkt der Sperrung tut sich der Klub-Verantwortliche sehr schwer und drückt sein Unverständnis aus: „Es ist mir nicht ganz klar, warum die Stadt das Ganze nicht direkt nach dem Ende der vergangenen Saison, also Anfang Juni, gemacht hat. Dann wäre uns die derzeitige Problematik vermutlich erspart geblieben.“

Für nachvollziehbar erachtet er derweil den Beschluss, dass der momentane Aschenplatz zu einem in den Strafräumen mit Hybrid verstärkten Rasenplatz werden soll: „Was das betrifft, habe ich durchaus Verständnis für die Kommune und die Entscheidung, eine kostengünstigere Lösung herbeizuführen.“

Im Vergleich zum FC ist die SG Rot-Weiß Stadthagen weit-



Der Aschenplatz im Jahnstadion soll für 285 000 Euro in einen hybridverstärkten Rasenplatz umgewandelt werden.

FOTO: RG

aus weniger von den Entwicklungen rund um das Jahnstadion betroffen. Der Verein bestreitet seine Heimpartien im Helmut-Paul-Stadion. Auftritte im Jahnstadion liegen länger zurück, wie Geschäftsführer Henning Schmidt erläutert: „Wir waren in den letzten Jahren nicht dort. Grundsätzlich versuchen wir, alles auf eigenem Platz zu machen. Ich halte nichts von der Neugestaltung, finde sie überflüssig.“

Eine Rückkehr ins Jahnstadion hält Schmidt im Moment für ziemlich unwahrscheinlich, gibt dabei allerdings zu bedenken: „Sollte sich eine andere Situation ergeben, wir beispielsweise einen starken Mitgliederzuwachs verzeichnen, würde das viel-

leicht wieder ein Thema werden.“

Größere Bedenken hinsichtlich der beschlossenen Lösung bestehen auch beim TSV Eintracht Bückeberge. So moniert Thomas Serinek, Spartenleiter der Fußball-Herren: „Ich halte das für keine sinnvolle Sache. Ein durchgehender Hybridrasen wäre eine gute Investition gewesen. Dass es besser wird, glaube ich nicht. Vor allem im Winter, wenn der Platz gefroren ist, wird es schwierig.“

Der im Stadtteil Wendthagen ansässige Verein ist relativ selten im Jahnstadion zu Gast, lediglich die Damen hielten dort öfter Übungseinheiten ab. Dabei soll es laut Serinek bleiben: „Wir werden das Jahnstadion höchstens für

Trainingszwecke nutzen.“ Dass die Neugestaltung des Aschenplatzes letzten Endes eine gute Entscheidung darstellt, glaubt er nicht: „Ich vermute, dass in dem Zusammenhang ganz einfach am falschen Ende gespart wird.“

Von Seiten des TuS SW Enzen wird der nun gefasste Beschluss positiver gesehen. Vorsitzender Andreas Lütkebohmert: „Wir wussten um den Wunsch des FC Stadthagen, in die Entscheidung waren wir aber nicht eingebunden. Diese Lösung finden wir vollkommen in Ordnung.“ Begegnungen werden in Enzen ausgetragen, der TuS hat bislang weder Partien noch Trainingseinheiten im Stadion bestritten.

Lütkebohmert: „Auch wenn ich das Ganze im Einzelnen nicht zu beurteilen vermag, denke ich, dass es definitiv eine Verbesserung zum aktuellen Zustand bedeutet.“

Mit der nun getroffenen Lösung hat sich die Stadt für die günstigste Variante entschieden. Die Kosten belaufen sich auf 285 000 Euro. Im Gespräch waren auch ein vollständiger Hybridplatz, der 445 000 Euro gekostet hätte sowie ein Kunstrasenplatz für 525 000 Euro.

Hybride Rasensysteme kombinieren natürliche und künstliche Elemente, um den Rasen widerstandsfähiger zu machen. Sie bestehen aus Naturrasen, der durch Kunstfasern oder Kunststoffmatten im Boden stabilisiert wird.

IN KÜRZE

Mit frisiertem Roller unterwegs

STADTHAGEN/MEERBECK. Gleich zwei Rollerfahrer hat die Polizei am Mittwochabend aus dem Verkehr gezogen. Gegen 22.20 Uhr kam den Beamten am Ortseingang Stadthagen in Richtung Meerbeck ein Zweiradfahrer mit auffälliger Fahrweise entgegen. Die Ordnungshüter hatten daraufhin gewendet und konnten den 25-Jährigen in Meerbeck anhalten. Dort stellte sich heraus, dass der Roller weder eine Zulassung noch ein ordnungsgemäßes Nummernschild besitzt. Das Versicherungskennzeichen hatte der Meerbecker sogar selbst gebastelt. Zu allem Überfluss ergab eine Alkoholkontrolle einen Wert von 1,31 Promille. Keine zehn Minuten später fiel einer anderen Streife auf

- Anzeige -

Diakonie

„Willkommen bei uns“
Verstehen – Helfen – Spenden

Woche der Diakonie
3.-11. Sept. 2016

IHRE WEGE ZUR SPENDE

- ✓ Als Überweisung:
Diakonisches Werk
IBAN DE44 2555 1480 0470 1427 87
Sparkasse Schaumburg
- ✓ Online unter:
www.spende-dwsl.de
- ✓ Bei Ihrem Pfarrer

www.diakonie-schaumburg-lippe.de

der Nordseher Straße in Stadthagen ein Mofa-Fahrer auf, der ungewöhnlich schnell unterwegs war. Wie die Beamten mitteilen, war das Gefährt – eigentlich auf 25 Kilometer pro Stunde beschränkt – von dem 19-jährigen Fahrer verbotenerweise frisiert worden. Doch nicht nur das: Da der Petershäger nur eine Mofaprüfbescheinigung dabei hatte, muss er sich wegen der erhöhten Geschwindigkeit auch wegen Fahrens ohne gültigen Führerschein verantworten. js

PLSW will gebrauchte Bücher vertreiben

Mitarbeiter mit psychischen Beeinträchtigungen sollen mit Internet-Handel kooperieren

VON STEFAN ROTHE

STADTHAGEN. Einen Internet-Shop für gebrauchte Bücher will die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg Weserbergland (PLSW) ab September einrichten. Dessen Standort soll der PLSW-eigene Industrie-Service Stadthagen (ISS, siehe Kasten) Am Helweg 12 sein.

Unterstützt wird das Projekt nach den Worten von PLSW-Geschäftsführer Bernd Hermeling von der Software „Buch-Meister“, die bundesweit von Werkstätten für Menschen mit Behinderung eingesetzt werden.

Gespendete Bücher werden demnach anhand ihrer ISBN-Nummern und nach Zustand sortiert und anschließend in Form eines spezifischen Ampelsystems kategorisiert. „Grün weist Bücher aus, die von Kunden stark nachgefragt sind, Gelb signalisiert eine geringere Nachfrage, und bei Rot kommen die Bücher in eine Box für das Altpapier“, erläutert Hermeling. Die Software „Buch-Meister“ ermöglicht es, dass mehrere Mitarbeiter mit psychischen Beeinträchtigungen des ISS in dieses neu zu schaffende Projekt eingebunden werden können.

Alle noch verkäuflichen Bücher werden nach den Worten Hermelings dann im Amazon-Onlineshop hochgeladen und zum Verkauf angeboten. Sobald das Buch verkauft sei, werde es im ISS verpackt und versendet.

„Damit dieses neue Projekt auch von Erfolg gekrönt ist, freut sich die PLSW ab sofort über zahlreiche Bücherspenden“, tut Hermeling kund. Wer beispielsweise noch eine Kiste mit Büchern auf dem

Dachboden stehen habe, die längst mal entsorgt werden sollte, oder bei wem das ausgelesene Buch aus dem letzten Sommerurlaub noch im Regal herum liege, habe die Möglichkeit, diese im ISS-Shop Lebens.Art, Am Helweg 12, abzugeben. Die Öffnungszeiten sind montags bis donnerstags von 9 bis 15 Uhr und freitags von 8 bis 12.30 Uhr.

Auf die Frage, ob die Kooperation bei diesem Projekt mit einem globalen Internet-Unternehmen nicht eine Konkurrenz für den örtlichen Buchhandel darstellt, antwor-

tete Hermeling: „Der örtliche Buchhandel vertreibt keine gebrauchten Bücher, um die wir uns hier bei diesem neuen Projekt kümmern.“ Der Geschäftsführer räumte aber ein, „dass man es als eine gewisse Konkurrenz bezeichnen kann, das kommt auf die Interpretation an“.

Der geplante Internet-Shop für gebrauchte Bücher wird laut Hermeling im Rahmen des gesetzlichen Auftrags der PLSW eingerichtet und betrieben. Dieser laute, unterschiedliche Arbeitsangebote für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu schaffen. Dieses müssten möglichst breit angelegte Arbeitsmöglichkeiten für verschiedene Fähigkeiten sein. Außerdem gelte es, „möglichst sinnstiftende Tätigkeiten anzubieten“. Der Internet-Buchshop stelle in diesem Sinne eine Erweiterung dar.

Hermeling verweist weiterhin darauf, dass „wir auch Erlöse erzielen müssen, um die Löhne für unsere zu betreuenden Mitarbeiter zahlen zu können“. Diese hätten ohnehin „eher den Charakter eines Taschengeldes“.

Der Industrie-Service Stadthagen

Der Industrie-Service Stadthagen (ISS) ist eine Werkstatt, die die PLSW für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betreibt. „Wir haben diese Einrichtung vor neun Jahren geschaffen, um die Betroffenen im Arbeitsbereich von unserer eigentlichen Kern-Klientel, nämlich Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen, zu trennen“, erläutert PLSW-Geschäftsführer Bernd Hermeling: „So ha-

ben wir für die Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen angemessene Arbeits- und Fördermöglichkeiten.“ In der Einrichtung Am Helweg arbeiten bis zu 130 Betroffene. Diese werden von rund 15 Mitarbeitern betreut. Zu den Arbeitsbereichen gehören Montagetätigkeiten, eine Holzwerkstatt, ein Copy-Shop, ein Werkstatt-Laden sowie hauswirtschaftliche Tätigkeiten.

Das Bad mit dem Schuss Karibik

TROPICANA
Stadthagen

Neu ab 1. Juli

Flatrate Badespaß mit Familienjahreskarten!

Mit unseren Jahreskarten können Stadthäger Familien unser karibisches Erlebnisbad ein ganzes Jahr genießen und dabei richtig Geld sparen!

| | |
|---|----------|
| 1. Erwachsener + 1. Kind [Basiseintrittspreis/Jahr] | 330,00 € |
| 2. Erwachsener [Zuzahlung/Jahr] | 50,00 € |
| Jedes weitere Kind [Zuzahlung/Jahr] | 36,00 € |

Die Jahreskarten sind an der Tropicana Kasse ab dem 01.07.2016 für Stadthäger Familien erhältlich. Alle Infos erhalten Sie online.

www.tropicana-stadthagen.de * tropicana@stadthagen.de